



**NAR**  
**Netzwerk**  
Angehörigenarbeit Psychiatrie

## **Angehörigenberatung 2020**

Verbund der Angehörigenberatungen mit  
ausgewiesenen Stellenprozenten

## Institutionen im Verbund Auswertung der Angehörigenberatungen mit ausgewiesenen Stellenprozenten

Clenia Schlössli AG  
Integrierte Psychiatrie Winterthur - Zürcher Unterland  
Privatklinik Meiringen  
Privatklinik Schützen Rheinfelden  
Privatklinik Wyss Münchenbuchsee  
Psychiatrie Baselland  
Psychiatrie St.Gallen Nord  
Psychiatrische Dienste Aargau AG  
Psychiatrische Dienste Graubünden  
Psychiatrische Dienste Thurgau  
Psychiatrischer Dienst Spital Emmental AG  
Psychiatrisches Zentrum Appenzell Ausserrhoden  
Psychiatriezentrum Münsingen  
Stiftung Rheinleben Basel  
Solothurner Spitäler AG – Psychiatrische Dienste  
Spital Wallis – Psychiatriezentrum Oberwallis  
St.Gallische Psychiatrie-Dienste Süd  
Universitäre Psychiatrische Dienste Bern

Aufbereitung der Daten: Thomas Lampert, Koordinator Prävention und Angehörigenarbeit  
St.Gallische Psychiatrie-Dienste Süd, Februar 2021

«Es stärkt mich, mein Bauchgefühl ernst zu nehmen. Gibt Mut, dem Suchtverhalten ins Auge zu sehen. Stärkt mich, konsequent zu bleiben, bei Müdigkeit mir Rat zu holen, anstatt aufzugeben. Entlastend, dass ich die Beratung kostenfrei nutzen darf.»

*Rückmeldung aus  
einer Angehörigenberatung*

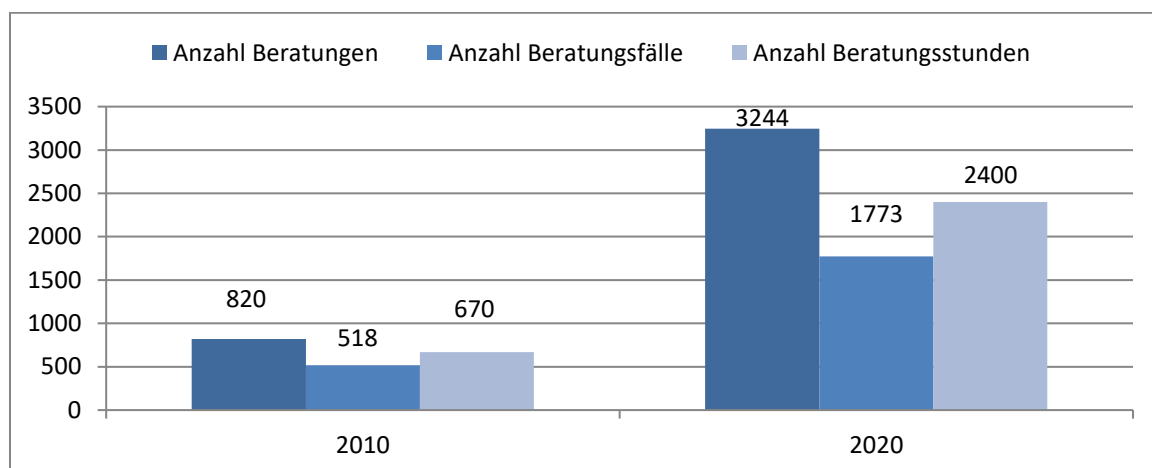
«Wir waren davon ausgegangen, dass wir selbstverständlich miteinbezogen werden und haben dieses Interesse auf der Station deponiert. Es passierte aber zwei Monate lang nichts und erst als unsere Mutter schon wieder entlassen wurde, fand endlich ein Familiengespräch statt, um das wir sehr froh waren und das bestimmt auch für den Psychologen aufschlussreich war. Es wäre enorm wichtig, dass die Angehörigen Informationen über die Krankheit, die Behandlung und den Umgang mit der neuen schwierigen Situation erhalten.»

*Rückmeldung aus  
einer Angehörigenberatung*

## Statistik Angehörigenberatung

Das Jahr 2020 wird in den Jahresauswertungen und Statistiken wohl als besonderes Jahr eingehen. Die Auswirkungen der Corona Pandemie haben zahlreiche Angebote zumindest vorübergehend stark eingeschränkt. Gesamtschweizerisch lässt sich in der Auswertung der Angehörigenberatungsstellen Psychiatrie mit ausgewiesenen Stellenprozenten liegt 2020 eine deutliche Zunahme der Telefonberatungen feststellen (+43%), während die Anzahl der Beratungen vor Ort rückläufig waren (-22%). Relativiert wird die Abnahme der Beratungen vor Ort dadurch, dass über Wochen keine Beratungen vor Ort möglich waren und sich über weniger Monate verteilten. Die Beratungsstunden (vor Ort) jedoch blieben trotz deutlich weniger Konsultationen konstant auf dem Vorjahresniveau.

Während vor 10 Jahren (2010) erst in 5 Institutionen an 8 Standorten Angehörigenberatungen möglich waren, boten 2020 18 Institutionen an 27 Standorten Angehörigenberatungen nach den Kriterien des Netzwerks Angehörigenarbeit Psychiatrie an.<sup>1</sup>



Gesamtschweizerisch lässt sich neben der Zunahme an Beratungen und Fällen eine erneute Zunahme der Konsultationen pro Fall feststellen. Wie bereits beschrieben ist bei Telefonberatungen und Beratungen per Email eine markante Zunahme zu verzeichnen.

Die unterschiedlichen Auswertungen zeigen sich über mehrere Jahre konstant über alle erfassten Bereiche.

Den einzelnen Beratungsstellen stehen unterschiedliche Personalressourcen zur Verfügung und es sind verschiedene Aufgabenbereiche definiert. Diesem Umstand entsprechend sind die prozentualen Ressourcen der einzelnen Stellen nicht abgebildet. Das Zahlenmaterial wurde nach identischen Richtlinien erhoben. Die erhobenen Daten beziehen sich auf Gespräche und Telefonate von mehr als zehn Minuten Dauer.

Die Angehörigenberatungen verstehen sich nicht als Konkurrenz zu den Angeboten im Behandlungsprozess, sondern als Ergänzung. Sie betonen, den direkten Einbezug von Angehörigen in den Behandlungsprozess als vorrangig zu betrachten. Die Angehörigenberatungen können einen wertvollen Beitrag leisten, indem sie Angehörige mit einem hohen Bedarf an Beratung und Austausch erreichen, aber auch bei persönlichen Fragen zum Umgang mit Krankheitssymptomen, eigenen Unsicherheiten, Schuldgefühlen und eigenen Grenzen. Insbesondere bei einer Ablehnung des Einbezugs des Umfelds durch das erkrankte Familienmitglied ist die Angehörigenberatung eine wichtige Anlaufstelle.

Der Verbund von Angehörigenberatungsstellen mit ausgewiesenen Stellenprozenten ist sich bewusst um die Vielfalt unterschiedlicher Beratungsangebote, gerade auch auf der Ebene der Selbsthilfe. Entsprechend soll die vorliegende Auswertung keinesfalls die wertvolle Angehörigenarbeit, welche anderweitig in verschiedenen Institutionen und Settings erbracht wird, schmälern.

<sup>1</sup> Privatklinik Wyss Münchenbuchsee keine Daten 2020

## **Gruppenangebote**

Erstmalig finden Gruppenangebote für Angehörige Eingang in die Auswertung. Aufgrund der speziellen Situation rund um Corona mussten 2020 jedoch zahlreiche Angebote abgesagt werden.

### Geleitete Angehörigengruppen

24 Angehörigengruppen	96 Teilnehmende
-----------------------	-----------------

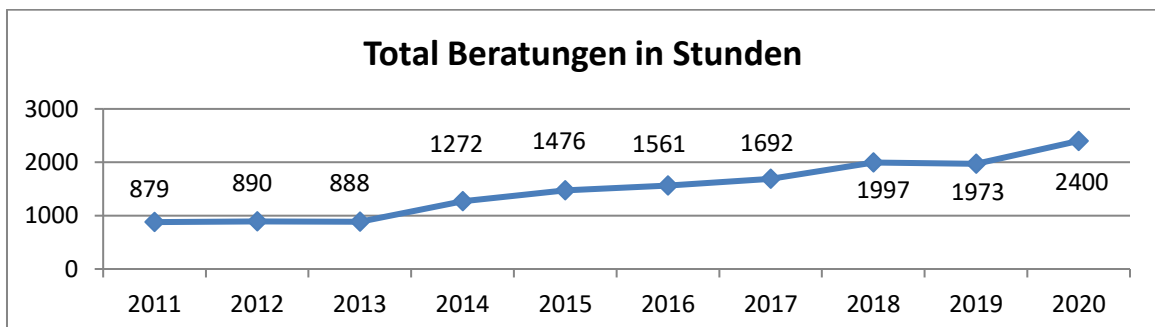
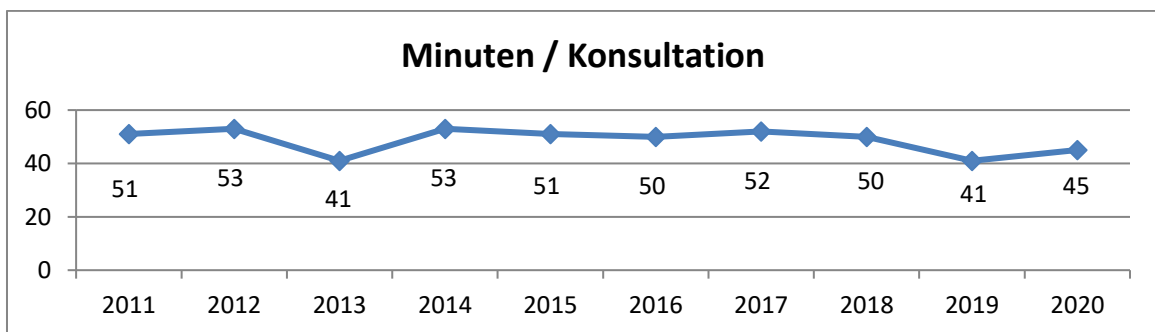
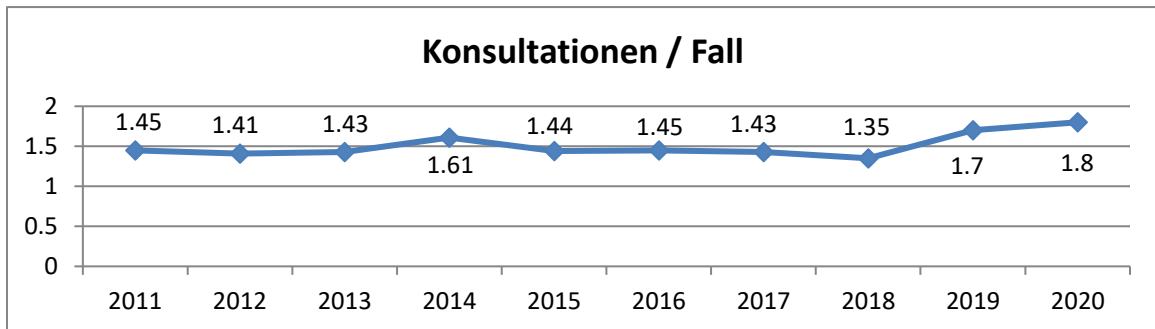
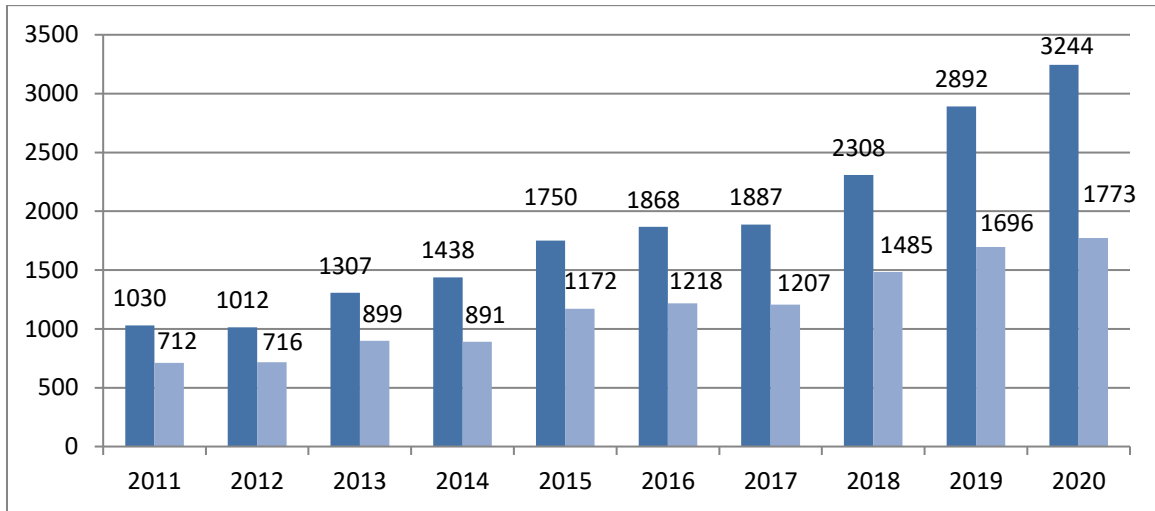
### Kurse für Angehörige

6 Angehörigenkurse Demenz	81 Teilnehmende
2 Angehörigenkurse Schizophrenie	25 Teilnehmende

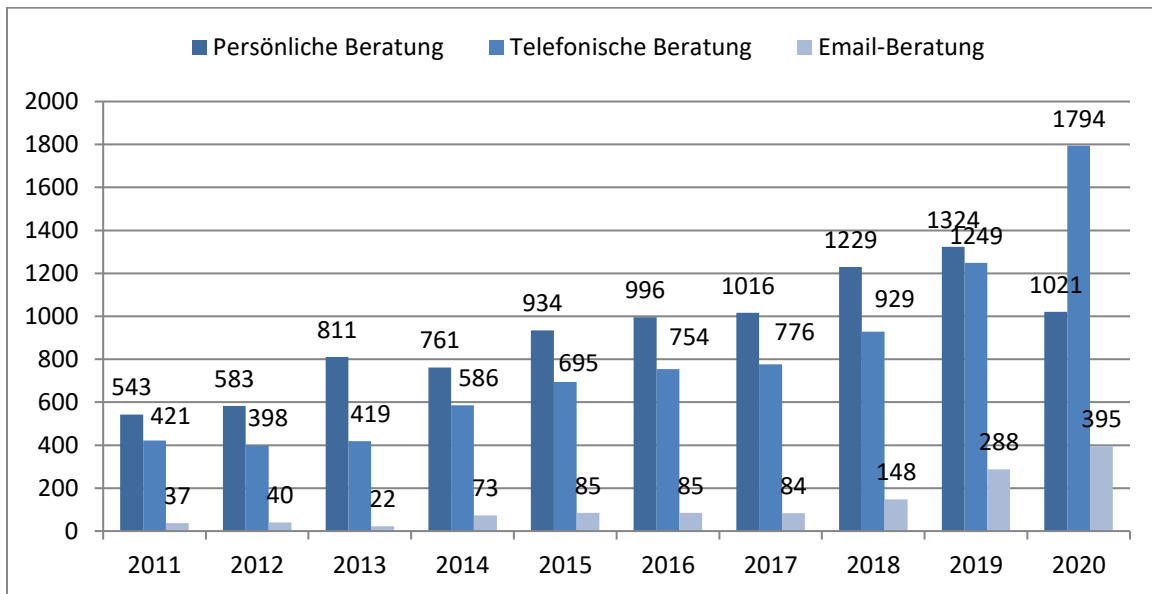
### Infoveranstaltungen für Angehörige

5 Informationsveranstaltungen für Eltern mit psychischer Erkrankung und Ihre Partner*Innen	24 Teilnehmende
--	-----------------

## Anzahl der Beratungen / Beratungsfälle (alle Formen) – absolute Werte

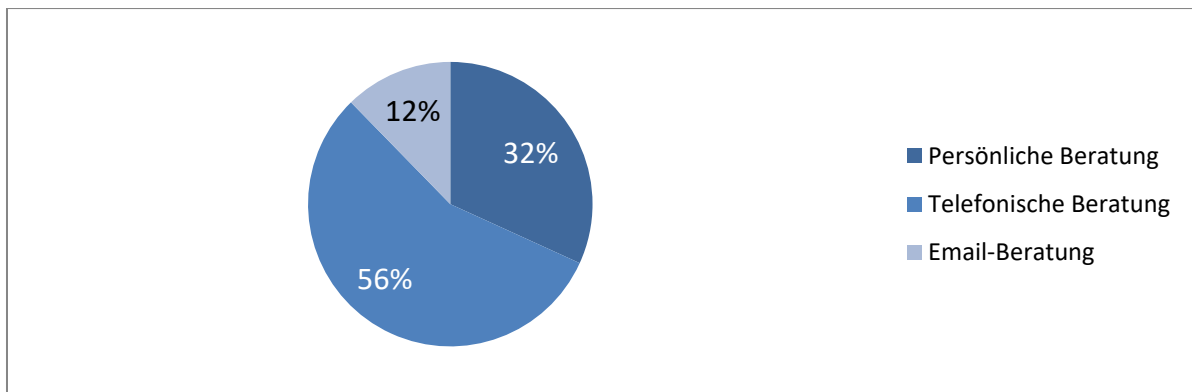


## Form und Anzahl der Beratungen, absolute Werte in Konsultationen

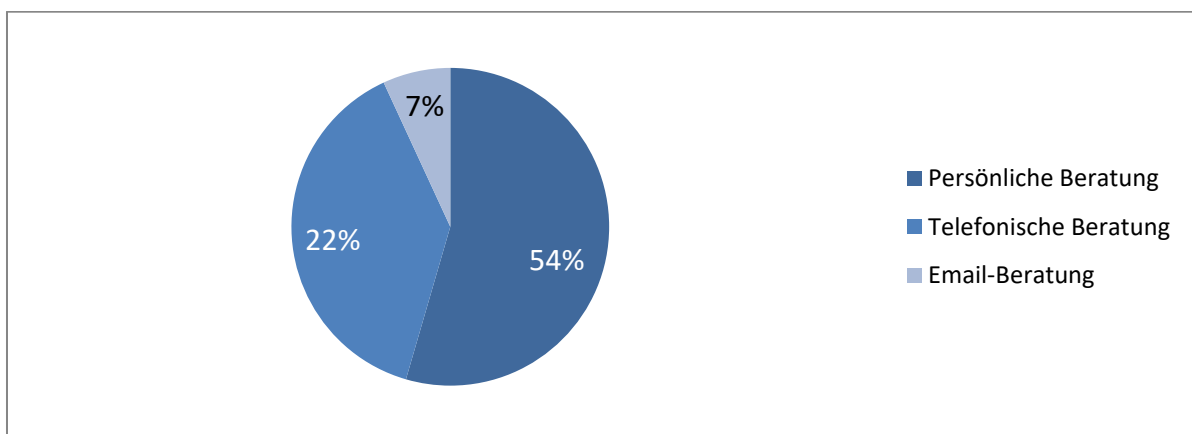


## Form und Anzahl der Beratungen

Anzahl der Beratungen 2020: 3244 Beratungen



Minutenwerte 2020

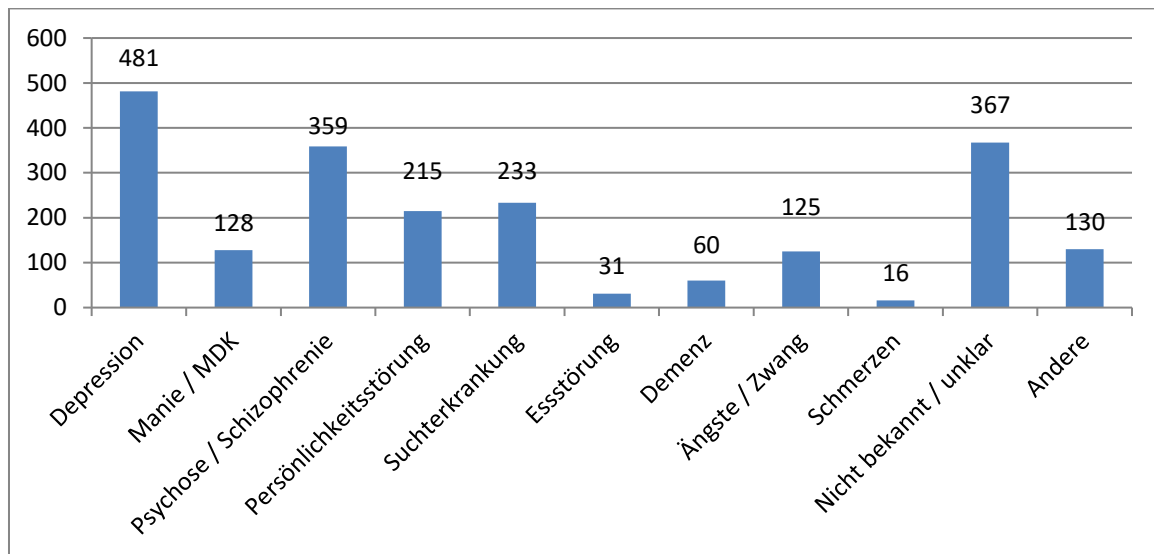


## Beratungen in Stunden, gerundet

Persönliche Beratungen	1308 Stunden
Telefonische Beratungen	927 Stunden
Email-Beratungen	165 Stunden
<b>Gesamtzeit aller Beratungen 2020</b>	<b>2400 Stunden</b>

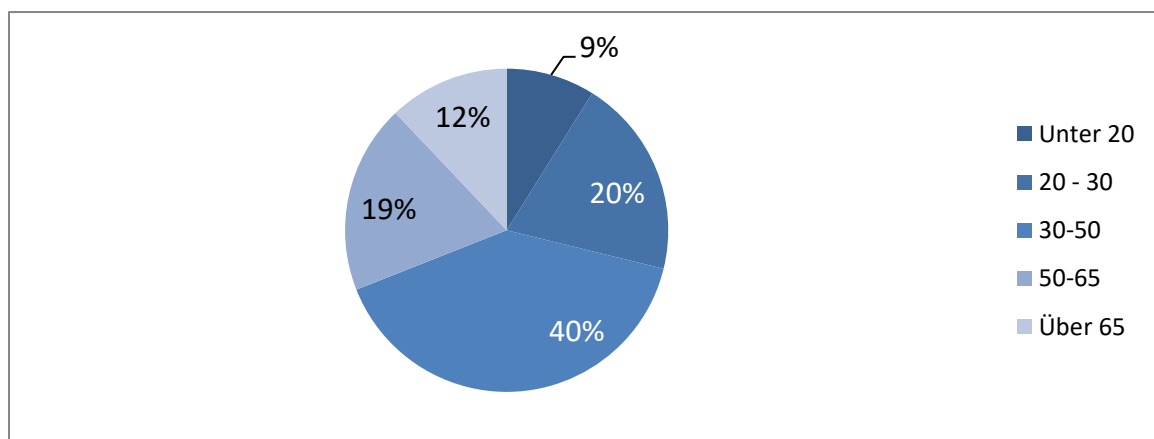
## Diagnose des Patienten

Anzahl Nennungen 2145 / 1773 Fälle; Mehrfachnennung möglich



## Alter Patient

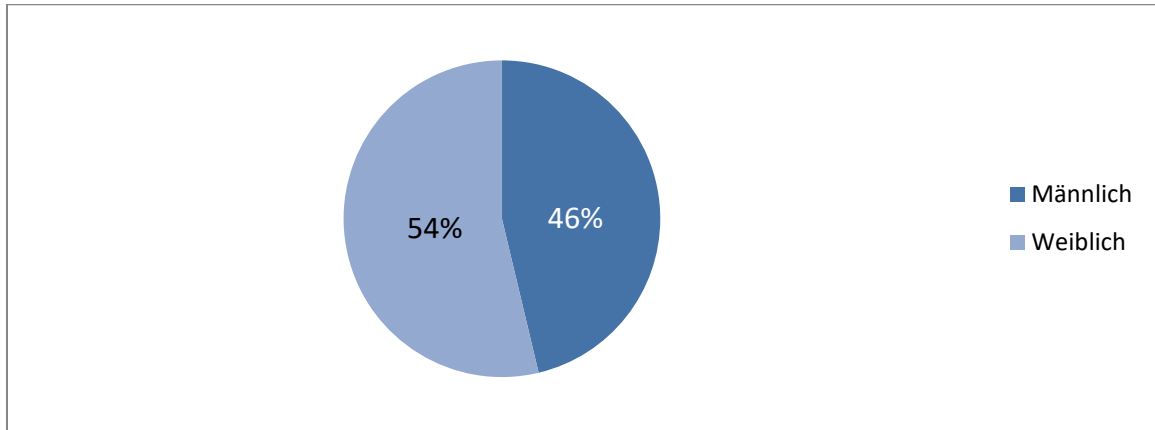
Anzahl Nennungen 1755 / 1773 Fälle





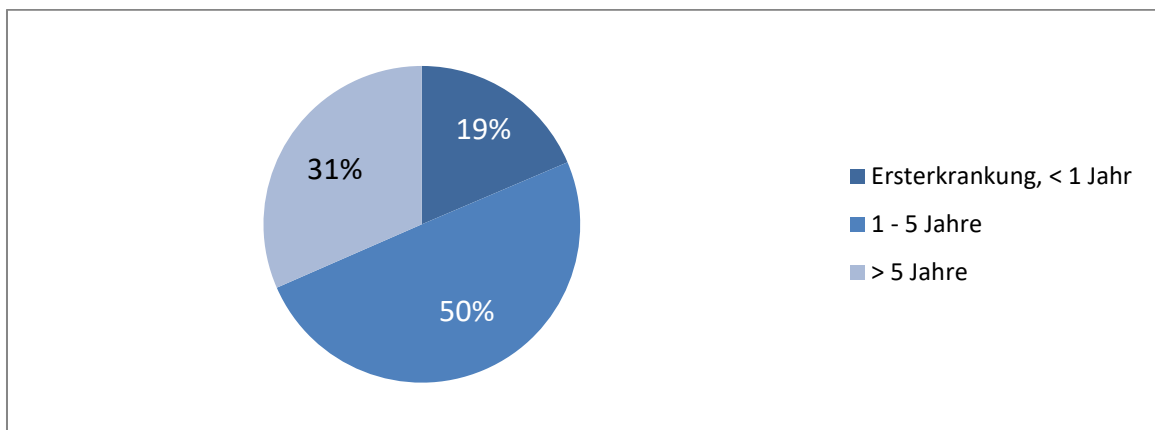
## Geschlecht Patient

Anzahl Nennungen 1757 / 1773 Fälle



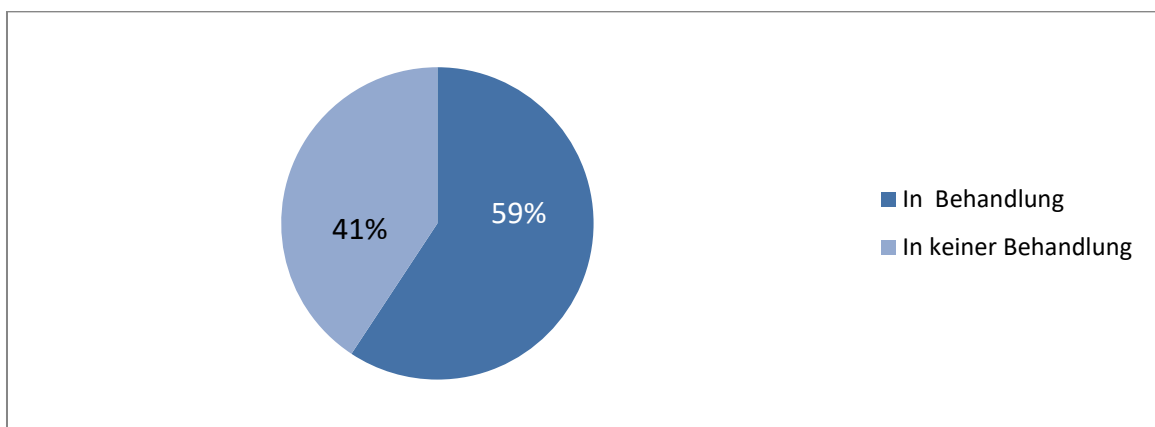
## Erkrankungsdauer Patient

Anzahl Nennungen 1597 / 1773 Fälle



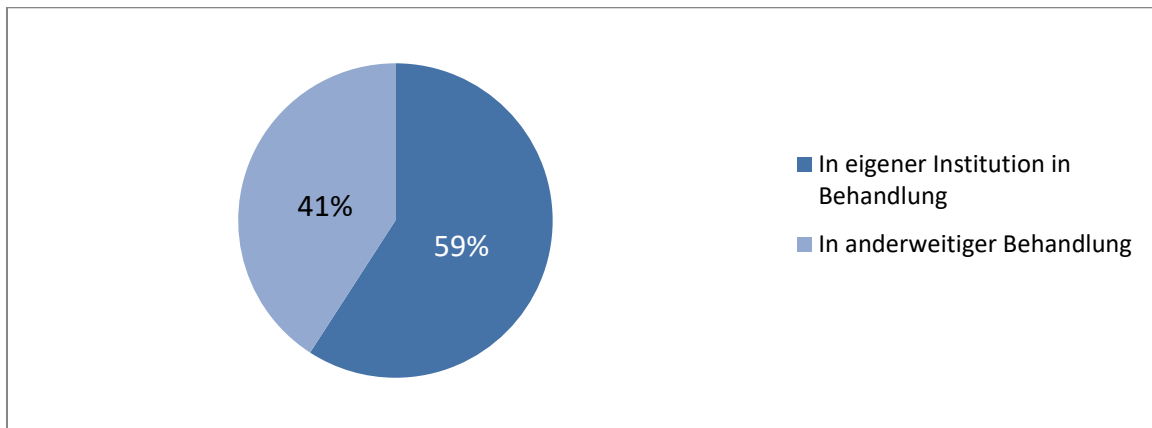
## Anteil Angehöriger, deren Patient in Behandlung ist

Anzahl Nennungen 1773 / 1773 Fälle



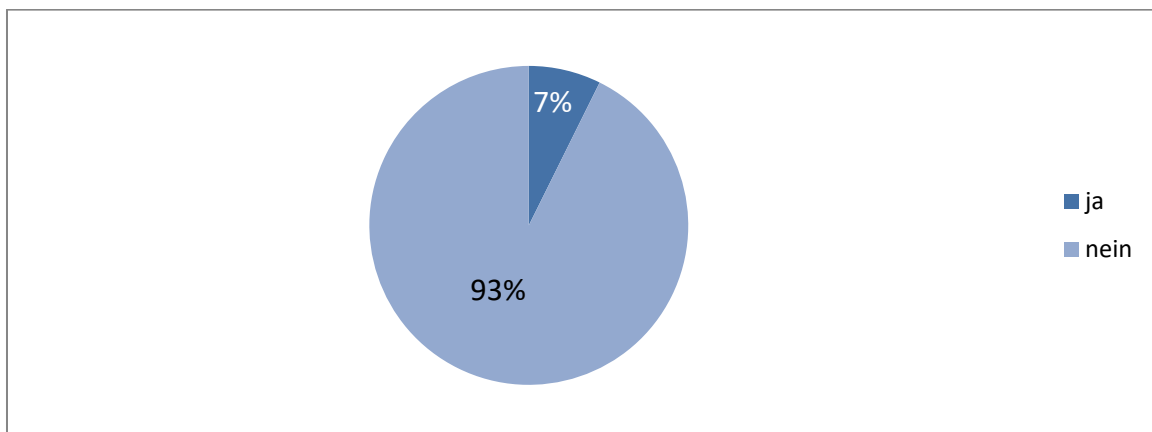
### Anteil Angehöriger, deren Patient in eigener Institution in Behandlung ist

Mehrfachnennung möglich → sowohl in eigener Institution als auch in anderer Institution  
Anzahl Nennungen 1155



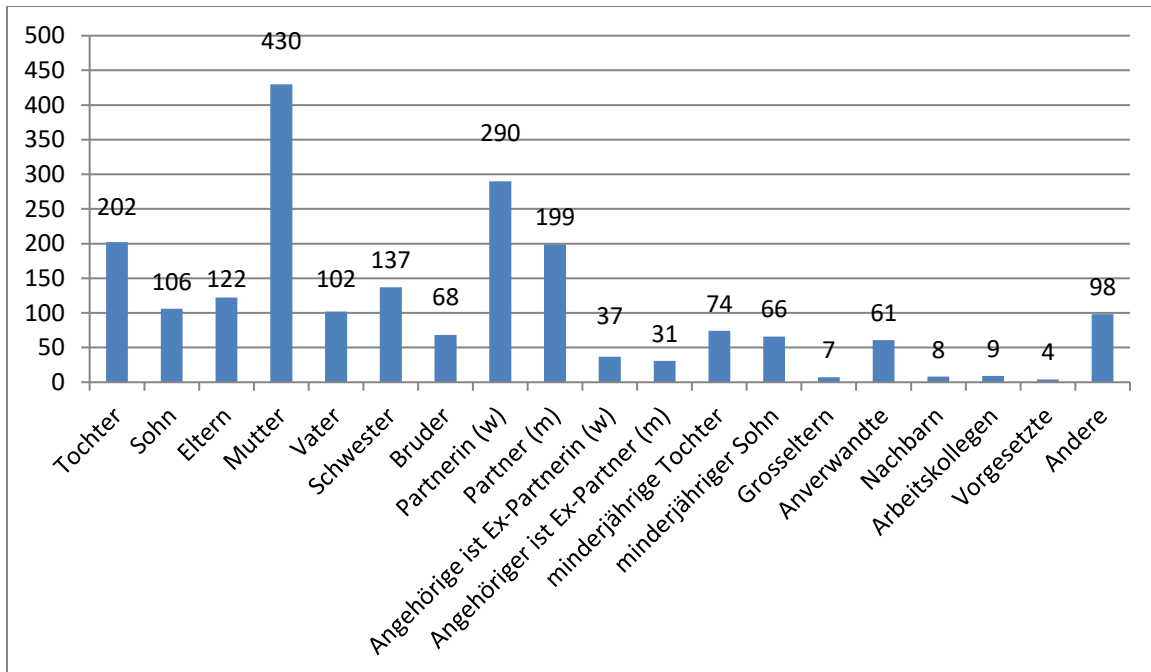
### Patient war in der Angehörigenberatung mit dabei

Anzahl Nennungen 1705 / 1773 Fälle



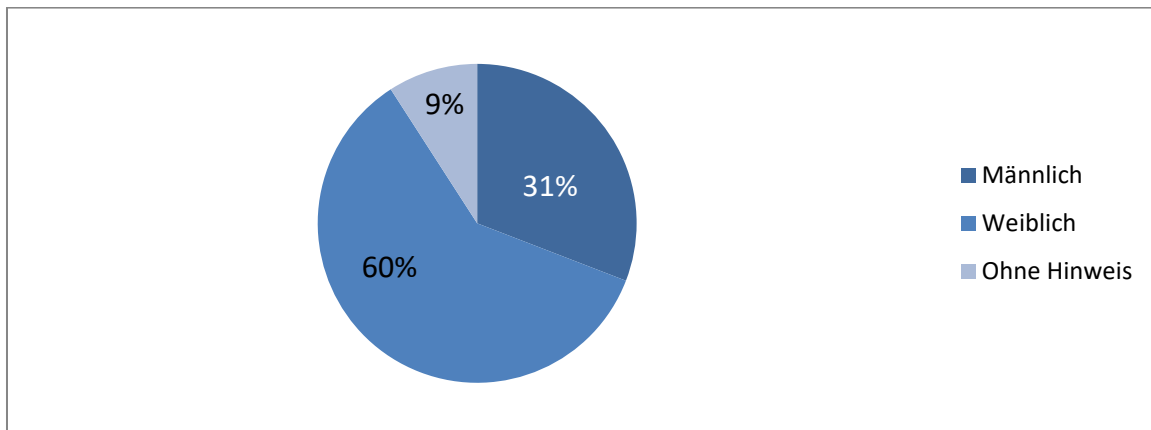
## Beziehung: Angehöriger ist ... des Patienten

Anzahl Nennungen 2051 / 1773 Fälle; Mehrfachnennung möglich bei mehreren Gesprächsteilnehmenden



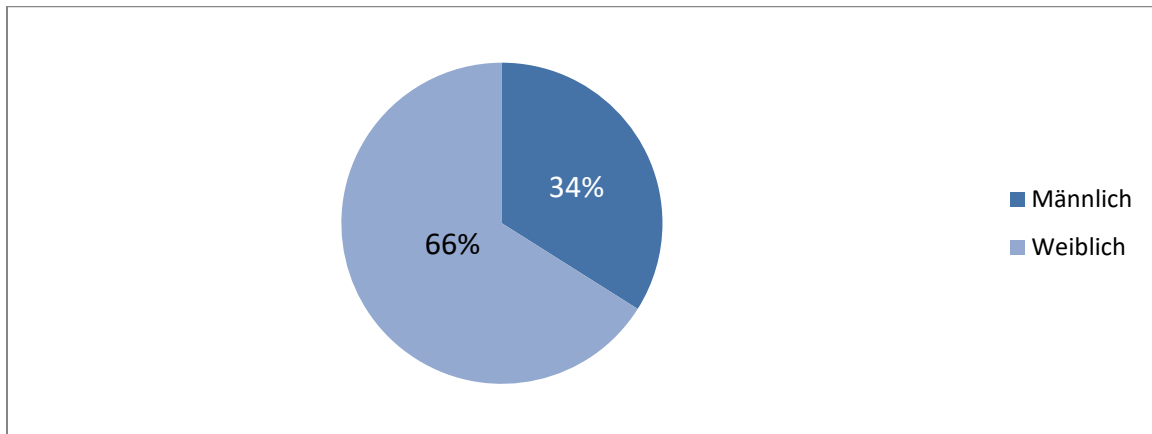
## Geschlecht Angehörige <sup>2</sup>

Anzahl Nennungen 2051 / 1773 Fälle; Mehrfachnennung möglich bei mehreren Gesprächsteilnehmenden



## Geschlecht Angehörige <sup>2</sup>

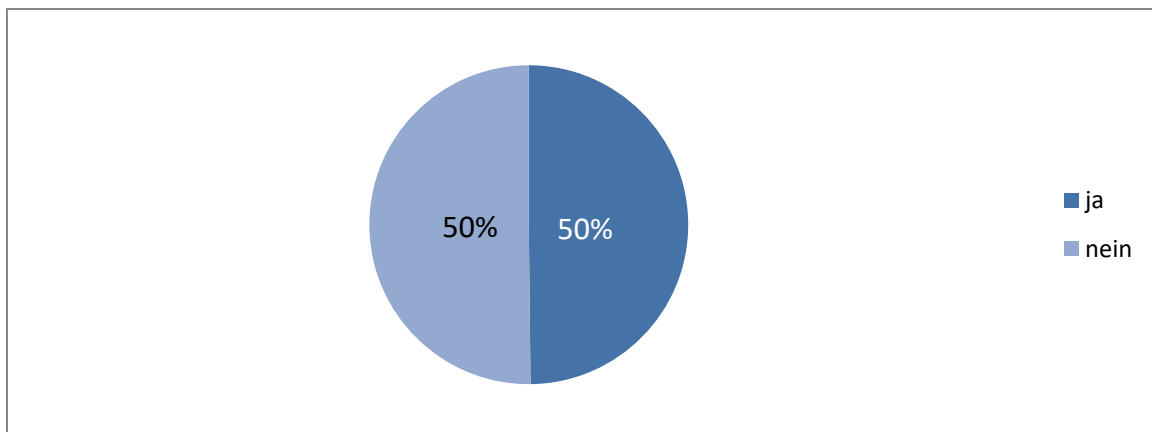
Nennungen, welche einen Hinweis auf ein Geschlecht zulassen



<sup>2</sup> Der Bezug eines Angehörigen zum Patienten wird in Kategorien erfasst. Wenn zwei Schwestern des Patienten anwesend sind, werden diese nicht als nominaler Wert, sondern lediglich als kategorialer Wert erfasst. Entsprechend sind diese beiden Auswertungen als Trend zu betrachten.

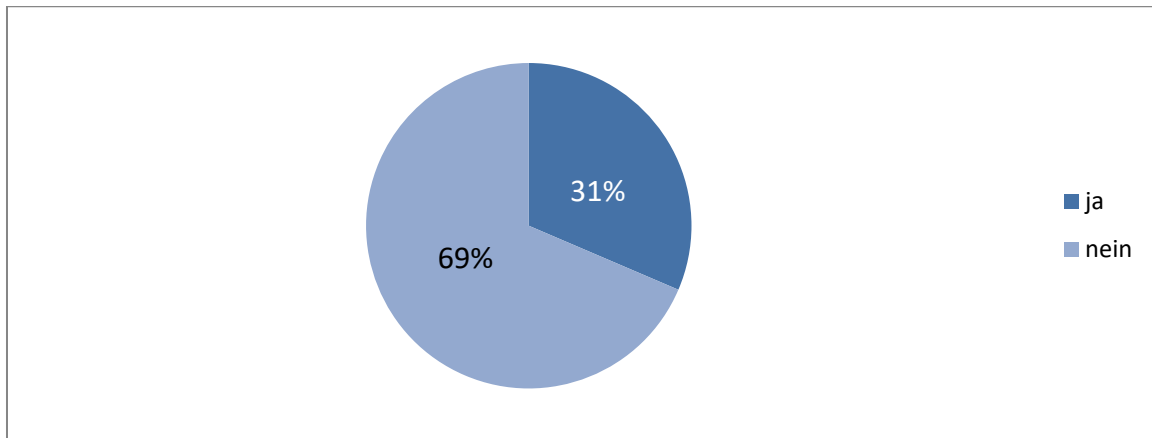
## Angehörige und Patient leben im selben Haushalt

Anzahl Nennungen 1732 / 1773 Fälle



## Sind minderjährige Kinder durch die Krankheit betroffen?

Anzahl Nennungen 1667 / 1773 Fälle



## „Zuweisung“ der Angehörigen

Anzahl Nennungen 1761 / 1773 Fälle

